

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Freitag 28. August 1896.

Seitener Bureau: Berlin SW., Geduldweg 12/13

Anzeige-Gebühren für die fünfjährige Zeit...

Bestellungen für den Monat September

auf die „Halle'sche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen...

Expedition der „Halle'schen Zeitung“ Landeszeitung für die Provinz Sachsen...

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar wird am 4. September Mittags, das Zar und Zarina am 5. September...

Wie aus Kiel gemeldet wird, soll zu dem bevorstehenden Besuche des Zaren die gekannte Herbstübungsflotte...

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Marschall, hat sich gestern Abend zum Vortrag bei Sr. Majestät...

Am Sonntag wird wie das „Berliner Tageblatt“ meldet — die Berliner Börse fortan nicht mehr geschlossen...

Wie telegraphisch aus München gemeldet wird, hat der bayerische Finanzminister die Konvertierung der bayerischen...

ordnet; die Inhaber der Anleihe-Obligationen haben sich bis zum 15. September zu erklären...

Freiwillige Fabrik. Was über die Mitteilung des Reichs-Anzeigers bezüglich der Militärgerichtsordnung...

Ueber ein neues Beispiel von polnischer Ueberlebung und deutscher Rauntheit wird dem „Berl. N.“ von Colberg Folgendes geschrieben...

Die Kaiserliche Verordnung vom 20. August, wonach in Ergänzung der Verordnung vom 12. Dezember 1894...

Die Parteirevolution in der Redaktion des „Vorwärts“. Ein merkwürdiger Anstich in der sozial-demokratischen Partei...

Adolf Braun, August Enders, August Jacoben, Hugo Reichth, Robert Schmidt, Wilhelm Schröder...

Ungeändert erscheint uns das Verhalten des Genossen Liebs, Inedl, der als Oberredakteur des „Vorwärts“...

Die Kaiserliche Verordnung vom 20. August, wonach in Ergänzung der Verordnung vom 12. Dezember 1894...

Feldchirurg nach in ihrem hohen Lebensalter bei der Behandlung von Verletzungen konfliktierte und zuzog...

Ein weiblicher Mathusalem.

Von Dr. Paul Holzhausen (Worm).

Alle Leute erinnern sich wohl noch hier und da jener Emigrantentöchter aus den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts...

Es ist ein kleines Geschlecht gemein, diese Mathusalem, denn es ist ein wenig verhängnisvoller Novemberabend...

auf eine briefliche Anfrage freundlich erboten, mich zu dem unermühtlich ausdauernden Nachforschenden der Aue Deljan...

Die alte Dame empfing ihre Gäste mit großer Zuversichtlichkeit und lud hatten wir Anstöße mit seinen qualmenden Schornsteinen...

Es ist ein kleines Geschlecht gemein, diese Mathusalem, denn es ist ein wenig verhängnisvoller Novemberabend...

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Herr Johann Baptiste Schalkenbach mit seinem elektrischen Erbscher (Entastionell) — **Hr. Belmont** und **Mrs. Marietta**, Banour-Couillibritten, mit abgerichteten Salobus. — Die Schwestern **Dorée**, Gedächtnis-Rünte lerinnen, **Wesff, Dale** und **Karno**, elegantste Pariser-Modistinnen. — **Fräulein Gertrud Silvar**, Tanz- und Verhandlungs-Soubrette. — **Herr Jean Bayer**, Original-Gefangs-Gumorit. — Die Gesellschaft **Püttlinger**, schwedisches Damen-Gefangs-Ensemble.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Deutsche Reichsrechtliche, Verband Halle a. S. und Umgegend.
 Sonntags Abends 9 1/2 Uhr Versammlung des Vereins Nr. 3 im Turnerstraße 10. (9694)

Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Wahl eines zweiten Vorsitzenden.
 3. Berichterstattung von der letzten Verbandversammlung.
 4. Beschaffung von Verbandsbüchern.
 5. Verschiedenes.
 Die Mitglieder haben vollständig und pünktlich zu erscheinen, sofern sie nicht vorher entschuldigend sind. (9694)

Der Verbands-Vorstand.
 Auf e. Pflanz in d. Nähe von Braunschw. sind 1-2 ja. Wälder, 3 Morgen, der Hauswirtschaftl. Inst. Kauf. Holz, 400 M. Ost. unt. Z. 222 in der Gegend, d. Hg. niederr. (8841)

Handschuhe, in Glace, Seide, Leinen etc. in reichster Auswahl empfiehlt
Gustav Wegage, Leipzigerstr. 24. (9692)

Zur
Leipziger Messe
 sind im
Geschäftshaus
 für Deutsche Moden
Aug. Polich, Leipzig
 die
ausserleichensten Herbst-Neuheiten
 eingetroffen.
 Entzückende und mannigfaltige Gewebe in
Kleiderstoffen in Seide und Wolle.
 Hervorragend schöne Formen in
Damen- u. Kinder-Konfektion
 jeder Art.
 Die neuesten Deutschen und Wiener Schnitte in
Herren-Garderobe.
 Das Neueste auf dem Gebiete der
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
 Reichhaltige Auswahl in
Gardinen, Tischdecken, Teppichen,
Möbelstoffen neuester Winterausführung.
 In Folge Selbstherstellung sämtlicher Konfektion und Wäsche durch über 600 Arbeiter und Arbeiterinnen ist die denbar billigste Preisstellung gesichert.

Auskünfte
 über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret an alle Plätze der Welt (8938)
Beyrich & Greve,
 Internationales Auskunfts-Bureau,
 Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625

Billigste u. beste Bezugsquelle für
Tapeten!
Hermann Bischoff,
 4 Gr. Klausstr. 4.
 bis 18 Rollen wider in großer Auswahl am Lager.

Zum Sedanfest
 empfehle mein großes Lager in:
Stuhlrotern,
Sackeln,
Fahnen,
Schärpen,
Feuerwerkkörpern
 für **Wiederverkäufer** und im **Einzelnen.**
Albin Hentze,
 24 Schmeerstr. 24.

Vom Sonnabend, den 29. August ab, befindet sich mein Bureau
Brüderstrasse 2.
Rechtsanwalt Voigt.
 9690)

Täglich frisch geschossene junge Rebhühner.
 Feinste Reh-Rücken, -Keulen, -Vorderblätter.
 — Prima Hamb. Gänse, Enten, Hähnchen. —
 Grosse springleb. Tafelkrebse.
 Franz. Edelirsische, Weintrauben, Ung. Melonen.
Rowlenweine: Königsmosel, a Fl. 55 Pfg. Zeltinger, a Fl. 65 Pfg.
 Hamb. Schinken, täglich frisch abgek. Braunschw., Westf. u. Thür. Cervelat-Wurst, prima Qualität.
Sprengel & Rink,
 Telephon 414. — Leipzigerstrasse 2. (9700)

Preisselbeeren
 (prima schwedische Kronbeeren)
 empfang heute in frischer trockener Waare und empfehle bei Abnahme von
 5 Pfund 80 Pfg.
 10 " 155 "
 25 " 375 "
 Originalsorte 110 Pfund, per Pfund 14,5 Pfg. (Lieferung auf Wunsch frei in's Haus)
Rich. Pfeiffer, Ritzschstr. 6. Händelaus. (9692)

Frisch geschossene Rebhühner, Reh-Rücken, -Keulen, -Blätter, junge Mastgänse, Enten, Hähnchen. (9679)
neuen Sauerkohl, frische Pflirsche, Ananas, frische Trauben, Melonen, Tafelbirnen, Teltow-Rübschen.
Tafel-Aufschnitt in grüster Auswahl.
Weinhandlung, Wein- und Probirstube
 Leipziger **Julius Bethge,** Fernspr. 251.
 Str. 5. (Inh.: Klippert & Engel.)

Zur Ernte
 haben wir vorräthig auf Lager zu billigsten Fabrikations-Preisen
Diemen-Planen, garant. wasserdicht,
Vorlege-Planen, 40 □ Mtr., à 10-12 Mk.
Cocos-Seile in Schocken oder centnerweise.
Getreide-Säcke, 2 Pfd. schwer, à 75 Pf., gezeichnet.
Sackbänder, à Pfd. 31 1/2 Pfg. (9676)
Sommer-Pferdedecken, à 2,50 M., reinlein.
Plaut & Sohn, Halle a. S.

Herren-garderobe, sowie alle Arbeit für Reparatur und Reinigen liefert sauber
W. Eichapfel, Mittelstr. 16, II.

Himbeerlaft, frisch von der Presse, empfiehlt (9682)
Otto Thieme, Geiſtſtraſſe 11. — Fernſprecher 885.

Was! Was! Was!
 Zahle jetzt für à Gr. Mf. 13 und wüſchte mit Vorkauf in Verbindung zu treten, welche darauf reſt. c. jährl. Abnehmer zu beſtimmen.
Hermann Germer, Käferei, Thorſtraſſe 38. (9689)

Trockenschnitzel
 zur prompten und ſpäteren Lieferung offerirt billigst in Lösungen franco allen Stationen (9676)
Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt.

Frische Rübenschnitzel,
Trockenschnitzel, liefert billigst frachtfrei aller Bahnhöfen
Ernst Rammelberg, Magdeburg.

Schwefel-Birkentheercreme
 ist ärztlich empfohlen gegen jede Haut-unreinigkeit, Scropheln, Flechten, Witzler, Blühfichen, Sonnenverbr. fien, à Stück 50 Pfg. nur allein bei
Albin Hentze, Schmeerstrasse 21.

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
 sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.
 Allein ächt: Halle a. S.: **Kleinbold & Co.** (9488) in Breſlau: **Paul Peters**, in Sibirien: **Ernst Schultze**, in Sandberg: **J. C. Pützsch.**
 Meſſen allen wie neuen Feld- und Wiefenboden's billigst auf Mtt. u. Baumſtücke **Joſeph** (Wiel.-Leipz. Gausſer).

Gegründet 1850. Fernsprecher 705.
W. Tornau,
 Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.
 empfiehlt **Laucastergewehre** mit und ohne Hähne (Selbstspanner), **Drillinge, Büchshinten,** reichste Auswahl am Plage.
 Sämtliche **Jagd- und Munitions-Artikel** in nur guter Qualität.
 Lager in geladenen Jagdpatronen, 100 Stück von 6 M. an. 100 Centralhülsen von 1,60 M. an.
 Bei Abnahme größerer Quantums Vorzugspreise.
Fabriklager in Jagdpatronen, Adlermarken und Plaste- ment der Firma **W. Gütter, Reichle** in Schlei.
 Bei 500 Stück franco Bahnstation.
Jagdausrüstungsgegenstände, als: Jagd-Joppen, Gamaschen, Rucksäcke, Jagdtaschen etc.
 Reparaturen in alldauernder Weise gut ausgeführt. (9701)
Alle Waffen nehme in Zahlung.

H. Langrock Nachf., Inh. C. Feistkorn, Zentnermeister, Mittelstraße Nr. 1, an der unteren Steinstraße, empfiehlt als Spezialität folgende ein- und zweipännige
Rufsch-Gehirre, schwarz lackirt, neuverleumt und silberplattirte Beschläge, in allen Preislagen.
 Zugleich empfehle nur selbstgefertigte Sättel in allen Preislagen. (9704)

Frischgeschossene junge Rebhühner, Ia. Junge Hamburger Gänse, Enten und Poulets, hiesrische Reh-Rücken, Keulen u. Hähnchen.
Feinsten Tafel-Aufschnitt, Ia. Braunschw. Cervelatwurst Pfd. 1,35, Agger-Pflirsche, Melonen, Tomaten, blaue u. weisse Weintrauben, prachtvolles Tyroler Tafelobst, frische Wallnüsse und Haselnüsse.
 Fraustädter und Frankfurter Brühwurstchen (9703) empfohlen
Tottel & Broskowski, Gr. Ulrichstrasse 28. — Fernsprecher 193.

Gut gepflügten (9702)
Schweizerkäse, à Pfd. 90 Pfg.
Johannes Schwarz, 10 Geiſtſtraſſe 10.
Wagenbeschwerden. Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin. (5445)
J. Koch, Königl. pens. Rofiter. 8 Bismarck, Post-Nichem (Westfalen).

Einwahrer Schatz
 der alle durch irgendwelche Ver- trümmerungen verlorene und abhand- gegebene Sachen wieder auffindet.
Dr. Rehan's Selbstbehauptung
 80. Ann. Kaiser Abdull. Preis 3 Mark. Jeder, der an dem Polaris- vordrucke Laster leidet, kann durch das Verwenden des Rehan'schen Mittel- stückes 34. seine Gesundheit durch- handlung.
840,000 Mark
 Zifferspiele und Privatgelde sind von 3 1/2 % an, und 10. Stellen werden be- rühtig, auf Acker anzudeuten. (9239)
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.
 Mit 2 Beilagen.

Notationsdruck und Verlag von Dito Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Der Sa...
 — 2
 Gegend...
 gehob...
 der Geg...
 Ende...
 der 8. J...
 theilneh...
 der bei 2...
 terrain...
 in mä...
 13. Septe...
 wieder...
 — 3
 — 4
 — 5
 — 6
 — 7
 — 8
 — 9
 — 10
 — 11
 — 12
 — 13
 — 14
 — 15
 — 16
 — 17
 — 18
 — 19
 — 20
 — 21
 — 22
 — 23
 — 24
 — 25
 — 26
 — 27
 — 28
 — 29
 — 30
 — 31
 — 32
 — 33
 — 34
 — 35
 — 36
 — 37
 — 38
 — 39
 — 40
 — 41
 — 42
 — 43
 — 44
 — 45
 — 46
 — 47
 — 48
 — 49
 — 50
 — 51
 — 52
 — 53
 — 54
 — 55
 — 56
 — 57
 — 58
 — 59
 — 60
 — 61
 — 62
 — 63
 — 64
 — 65
 — 66
 — 67
 — 68
 — 69
 — 70
 — 71
 — 72
 — 73
 — 74
 — 75
 — 76
 — 77
 — 78
 — 79
 — 80
 — 81
 — 82
 — 83
 — 84
 — 85
 — 86
 — 87
 — 88
 — 89
 — 90
 — 91
 — 92
 — 93
 — 94
 — 95
 — 96
 — 97
 — 98
 — 99
 — 100

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Volksnachrichten vom 28. August.

Der Abdruck unserer Original-Belegungen ist nur mit beschränkter Auflage gestattet.

Aus dem Wanderverein. Nachdem unsere 4. Pl. in der Gegend von Delitzsch in Quartier liegend 36er gekleidet...

Der Halle'sche Männer-Turnverein feiert sein 10jähriges Bestehen, verbunden mit Landesturnfesten...

Turnerisches. Die Damen-Turn-Abtheilung des Allgemeinen Halle'schen Turn-Vereins...

Mit dem Zukunftsverein des neuen Jagdheingebietes ist eine verstärkte Kontrolle der Jagdausübung...

Die gemeinsamen Arbeiten im Hübnerverein der Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege...

Der Choralgesellschaft-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Inferre Kinderspiele sind, so wunderbar es klingt, vor Jahrtausenden fast genau dieselben gewesen...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

Die Halle'sche Arbeiter-Verein hält am Montag den 31. August, 8 1/2 Uhr, eine Vereinsversammlung...

waren, die Verdauung kaum begonnen hatte. Indessen soll aber der nachmittägliche Schlaf sehr leicht und etwa nur eine Viertelstunde dauern...

Ein Kunstreifer der Wälderbauerei - ein Tauffeinde, ist im Schaufenster des Centralhotels am Markt...

Der Schlossermeister des 25 Jahre alten Kaufmanns Karl Sargen aus Giebichenstein hat in den letzten Jahren sehr viele große Reparaturen...

Die Verhaftung des Justizvollzugsleiters An. hier, Königsstraße, soll mit verheerender Justizverfolgung, Vermögensentzug...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten. Hamburg, 28. August. Auf dem Steinwerder...

Wien, 28. August. Infolge des andauernden fröhen Regens ist die für heute in Aussicht genommene Truppenbeziehung abgesetzt.

Wien, 28. August. Kaiser Nikolaus hat sich zur Kirche nach Lainz begeben, wo er mit Kaiser Franz Josef das Defilee einnimmt.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

Wien, 28. August. Die Ankunft König Humberts in Rom wird als ein Symptom schwerwiegender Ereignisse angesehen.

London, 28. August. (Times-Nachricht aus San-Francisco.) Der Verkauf des Feindes beträgt einige Hundert Mann.

Volks-wirthschaftlicher Theil.

Bermischte Nachrichten.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Der Abfluss von Theodor Wiedes Maschinenfabrik in Chemnitz ergibt einen Rohgewinn von 74518 M.

Coursnotierungen Eisenbahn- Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with 2 columns: Aktienname and Kurswert. Includes entries like Ostpreuss. Eisenbahn, Sächs. Eisenbahn, etc.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Bankname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Währungs-Aktien.

Table with 2 columns: Währungsname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Währungs-Aktien.

Table with 2 columns: Währungsname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Währungs-Aktien.

Table with 2 columns: Währungsname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Währungs-Aktien.

Table with 2 columns: Währungsname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Währungs-Aktien.

Table with 2 columns: Währungsname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Währungs-Aktien.

Table with 2 columns: Währungsname and Kurswert. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

K. K. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Ges.

Die Convertirung der 4% Prioritäts-Anleihe,

deren Kündigung zum 30. Juni 1897 demnächst bevorsteht, in
3 1/2% Prioritäts-Anleihe-Schuldverschreibungen
erfolgt vom 19. cr. an bis zum

4. September 1896 incl.

und sind die unterzeichneten Bankfirmen, bei denen die näheren Bedingungen dieser Umwandlung zu erfahren sind, bereit, Anmeldungen **bis zum 3. September cr., Abends 6 Uhr**, entgegenzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Die Subscription

findet statt am

3. und 4. September 1896

zum Preise von

100%

und sind die unterzeichneten Bankfirmen ebenfalls bereit, Anmeldungen **bis zum 3. September cr., Abends 6 Uhr**, anzunehmen und **kostenfrei** zu vermitteln.

Halle a. S., 20. August 1896.

Hermann Arnhold & Co.
Bank-Comm.-Ges.

H. F. Lehmann.

Hallescher Bankverein
von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Reinhold Steckner.

IMPORT Schülke & Mayr, HAMBURG.



macht keine Reklame wie die Lieb's Company, sondern bietet dafür den Consumenten volles deutsches Gewicht mit 500 g pr. Pfd. und nicht wie Lieb's Extract englisches, welches nur ca. 450 g pr. Pfd. beträgt.

Das Neue Fleisch-Extract mit der Flagge

kommt in praktischen Schrauben-Verschlußstöpfen in den Handel.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant
Eigenthümer

Hunyadi János
Bitterquelle.
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

Saxlehners Bitterwasser
als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.

Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen-vertagen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Man wolle ausdrücken verlangen!

Nothruf.

Der Herr Missiondirector Genßchen in Berlin hat einen Sifferus zu Gunsten unserer südböhmischem Missionstationen veröffentlicht, welche fast alle durch große Dürre und die fürchterliche Seuchendepandlage die ganze diesjährige Ernte verloren haben. Schon jetzt sind die Lebensmitteldepôts um mehr als das doppelte geblieben, in den nächsten Monaten droht den 28 000 Geblauften unserer Missionstationen wirklich bittere Hungersnoth. Rüge von Seiten treffen schon dort ein, um Korn zu kaufen, und mühen geküßelt wieder umfahren. Der Nothstand ist fürerend. Ob die Regierung von Zambwald sich beschließen annehmen wird, ist nicht fraglich. Wer soll helfen, wenn nicht die Liebe der Gemeinde in der Heimath Sorgen und Hände dazu aufhüt? Inständig und dringend bitten wenden wir uns an die hiesigen Gemeindeglieder, insbesondere an die Missionfreunde unter ihnen. Ueber die in unsere Hände gelangten Gaben werden wir quittiren und sie nach Berlin befördern.

Halle a. S., den 25. August 1896.

Der Vorstand des Missionshilfsvereins.

D. Göbel, Conf.-Rath. Saran, Oberpfarrer. Wächter, Oberpfarrer.
Krauß, Oberpfarrer. Weinhof, Pfarrer. Kahmer, Pfarrer. D. Hoffmann.

Sudje Verbindung

mit Instituten, Kassen, Stiftungen u. Sparcassen zwecks Beleihung nur besser ländl. u. bädl. Grundstücke.
Paul Reichenberg, Danzig,
Commissions- und Hypotheken-Geschäft.

Von Montag ab stehen große u. kleine **Futtertschweine** zum Verkauf, ebenso fetze Landschweine bei
C. Birke, Giebichenstein,
Brunnenstr. 65. Fernspr. 786.

Echter Bernhardiner Hund, 4/4 Jahr alt, verkauft Thorstraße 50. (9697)

Halle a. S. Gräber-Strasse
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Anstalt
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften

Fernsprecher 151.

Hund,

guter Notens- und Mühsänger, zu kaufen gesucht. Off. und D. a. 9373 bei Rud. Mosse, Halle.

Bekanntmachung.

Die auf dem Posthofe an der Poststraße gelegenen 10 Säulen Postmaterialien sollen im Wege des öffentlichen Angebots an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist Termin auf Montag, den 7. September 1896, Vormittags 10 Uhr im Postbureau, neues Postgebäude, Hängel am Martinsberg 1 Treppe, anberaumt. Die Verkaufsbedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus.
Halle a. S., 27. August 1896.

Der Kaiserliche Postbaurath.
Klaawell.

9685)

Ed. Lincke & Ströfer
Halle a. S.
Mosaik-Platten-Handlung
empfehlen

Fussboden-Platten,
gerippt und glatt, von einfachsten bis zu reichsten, in ca. 600 verschiedenen Mustern;
Platten römischer und Terrazzo-Imitation; graphirte Platten, Stift-Mosaik-Platten (Letztere auch für Fassaden-Decoration).
Wand-Platten,
glasiert, mit eingedruckten und aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl;
Trottoir-Platten,
zum Belegen von Perrons, Fusswegen, Vorfluren, Durchfahrten, Ställen etc., glatt, gerippt und gerieft, einfarbig und gemauert, schieferplatten, Bord- u. Rinnsteine.

Masterbücher stehen zu Diensten, auch werden Kosten-Anschläge gefertigt, Lage-Anweisung ertheilt.

Ein Rittergut,

ca. 600 Morg. Mittelboden, sehr gutes Inventar u. Gebäude u. reiche Gutsverhältnisse nahe Station u. grös. Stadt sehr preiswerth veräußlich.
Nachfrage b. Herrn C. Adam, Weimar.

Ritterguts-Verkauf.

Sehr schönes Rittergut mit 285 Jäch. Acker, 530 St. u. Gmb., burgens Reichthum, schönes lebendes und todtcs Inventar, all sofort bei 100 000 M. Anzahlung durch mich verkauft werden. (9686)
Carl Kühne, Dahle i. S.

Gutsverpachtung.

Mein Gut in Engelsdorf bei Leissa, prima Boden, 83 Acker, 2350 Steuer-einheiten, wird zum 1. Oct. a. c. vacat frei. Wegen der Nähe Leissas bez. bedeutender Markverkauft, bis 12000 M. pro Jahr. Zur Uebernahme sind circa 25000 M. erforderlich. **Albert Koch,** Gutsbesitzer in Engelsdorf, Wohnuna: Sommerfeld bei Leipzig. (9683)

Rittergut

sobald zu übernehmen, ca. 480 Morgen besten tiefe Leinboden, 15 Min. von Station, gute Lage, preiswerthe Pachtung. Auskunft durch **C. Adam, Weimar.**

Schreibergärten

mit schönen Obstbäumen, dicht an der Stadt, Mühlstein 18, belegen, sind noch abzugeben. Auskunft daselbst **Samstag 3-5 Uhr Nachmittags.** (9698)

Offene und geinchte Stellen.

Stellen erhalten: Led. Rechnungsführer, Hofverwalter, ältere und jüngere Landwirtschaftsbeamten, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft, Stuben- und Hausmädchen für Rittergüter bei sehr hohem Lohn, versch. u. led. Schneider für kleine Städte.
Stellen suchen: Selbständ. Manneffe, versch. u. led. Inspectoren u. Verwalter, versch. Hofmeister, Aufseher, Gutsbesitzer, wirtsch. Beamte, Forst- u. Jagdwächter, Waldmeister, Schärer, Oberwäpner, Ruffcher und viele Metzger (v. Metzgerei und Kavalierie) als Ruffcher zum Eintritt am 1. October 1896 durch den (9661)

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

Halle a. S., Martinstraße 7.

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl, IX. Markt für männliche Arbeiter u. Dienstboten.
Halle a. S., H. Klauwellsstr. 13.
Fernsprecher Nr. 303
erhalten: Lehrlinge, Schloffer, Modellschloffer, Arbeiter für Thonwarenfabrik (nach auswärts), Former, Arbeiter für chemische Fabrik und für Grube (Zagel) (nachwärts), led. u. versch. Ruffhütten- u. Schlosser (60-85 Jähr. und frei Station), ledige Pferde u. Ochsenweide Pferde u. Ochsenjungen, led. Gärtner, Burden von 16-18 Jahren mit guten Kenntnissen. (9694)
Ereilen suchen (in Halle): versch. Boden (mit Kaution), Maschinenmonteur versch. Gärtner, versch. Schloffer u. Tischler, Metallarbeiter und Zugsarbeiter für Haus- und Gartenarbeit.

Die Verwaltung.

Hauslehrer

wird auf einem Rittergut Nähe Leipzig für 2 Kinder zu einem event. 3ten (10jährigen Knaben) gesucht. Canz. gleich- weiche bereits als solche od. an einer Volksschule unterrichtet haben, werden bevorzugt. (9695)
Offerten m. Gehaltsanpr. unt. Z. 9696 an die Exped. d. Zig. einzufenden.

Einem älteren

1. Verwalter,

welcher schon selbstständig gewirthschaftet hat, sucht bei 600 M. Gehalt zu Ende September u. Anfang October 1896 ein Rittergut bei Giebichenstein.
Bach, Oberinspector.

Einem tüchtigen, energischen

Hofmeister

judt zum 1. October (9697)
Dom. Köstendorf b. Weimar.

Kutscher

ge sucht. Cavalierst. od. reichend. Artillerist
Ein led. Landw., 30 Jahre alt, welcher bereits kleinere Güter selbstständig bewirthschaftet, sucht zum 1. October 1896 Stellung bei bestehendem Rittergute. Wertig. Off. ertheilt u. Chiffre Z. 9698 an die Expedition dieser Zeitung. (9698)

Land- und Stadtwirthschaftsbeamten

Suchmanns, Stenogr. Verkaufsförderung, Rechnen, Stenogr., Haus- u. Kinder-mädchen, Handfrauen werden gesucht und nachgehenden durch **Paulsen Flockinger, Rannischstraße 3.**



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

Die natürlichen Hilfsquellen Finnlands.

Vom Landwirthschaftlichen Sachverständigen in St. Petersburg.

Um Anhaltspunkte dafür zu sammeln, wie weit dieses Land vielleicht noch berufen sein könnte, mit der deutschen Landwirthschaft in Wettbewerb zu treten, dürfte es in erster Reihe nothwendig sein, denjenigen Bestand an Gütern, den die Natur hier niedergelegt hat, zu vermerken.

Da ist vor allem der Wald, der unsere Blicke auf sich zieht; er nimmt wohl über die Hälfte von Finnland ein. Gehen wir von Süden nach Norden, in der Reihenfolge, wie die einzelnen Holzgattungen dort vorkommen, so finden wir nur in einem schmalen Striche des Südens die Eiche, der sich alsdann Eiche, Haselnuß, Ahorn, Ulme und zuletzt, bis hinauf zur Linie Waga-Klibbal, auch die Linde anschließen. Bis Haupa sieht man nur noch die Espe nebst verschiedener Tannen-Arten, letztere auch noch am westlichen und südlichen Ufer des Enari-Sees; am nördlichsten hält sich die Birke, sie reicht bis fast an das Eismeer.

Der Getreidebau theilt sich mit dem Anbau von Gräsern; Weizen findet man nur im südlichen Theile des Landes zwischen dem Botnischen Meerbusen und dem Ladoga-See.

Roggen wird bis hinauf nach Sodanbyla gesäet; während die Gerste noch viel weiter nördlich vorkommt; man findet sie sogar noch bis zum südlichen Ufer der Seen von Inari; Kartoffeln, Leinsamen, Futterrüben trifft man in fast allen Gouvernements. Auch Versuche mit Zuckerrüben sind hier und da gemacht worden und befriedigend ausgefallen.

In Erzen sind die Eisengruben im Wiborg'schen und die Kupfergruben in Gow. Ab zu vermerken.

Hierzu nun noch ein bedeutender Reichthum gerechnet, und man hat alle Hilfsquellen Finnlands, die (einschl. Lapplands) eine Bevölkerung von 2 1/2 Mill. Menschen, worunter 1/4 Mill. Schweden, auszunutzen trachtet.

Dieser letztgenannte Staat ist für die südliche Hälfte des Landes von der größten Bedeutung und gerade die alten edlen Geschlechter sind es, welche die zur Passivität neigenden Finnländer geistig beleben und ihnen die Wege vorschreiten, die auch jene zu gehen haben. In den beiden nördlichsten Gouvernements ist dieses Vorbild fast gar nicht vorhanden, und von jeher war daselbst der Bauer auf sich selbst angewiesen und hat hart mit der Natur kämpfen müssen, um auch nur das Nothwendigste von ihr zu erhalten, aber gerade deshalb ist er auch lebhafteren Geistes und ergreift auch gern einmal die Aggressive; es ist

kaum glaublich, wie aus diesem Theile des Landes alljährlich allein etwa 30 000 Menschen über das Weltmeer nach Arbeit suchen gehen; sie verbleiben dort acht Monate, werden wegen ihres großen Geschicks, Holzarbeiten auszuführen, mit 3 Dollar den Tag bezahlt und kehren dann, trotz der großen Leberfahrgelder, doch mit bedeutenden Mitteln wieder heim; für diese Ersparnisse kaufen sie von der Krone sofort Land, das zu bewirtschaften sie jedoch erst dann anfangen, wenn sie etwa 20 ha zusammen haben; bis dahin muß es die Freund- oder Verwandtschaft besorgen. Die Bewohner sind von seltener Genügsamkeit; in knappen Jahren verzehren sie ein Brot, das nur zum geringsten Theile aus Körnern besteht, in der Hauptsache aber aus Kiefer- und Birkenrinde gebildet wird.

Die Hauptfrage des Finnischen Landwirths beruht darin, seine Torf- und Moorgründe, welche neben Wäldern und Morästen das Hauptareal bilden, zu ertragsfähigen Getreideflächen umzugestalten; auf diese Weise werden alljährlich tausende von Morgen neu geschaffen. Unten das Wasser abzuführen, die obere Krume aber mit stickstoffhaltigen und humusbildenden Theilen zu versehen, ist dabei der Grundgedanke der Melioration.

Das auf den tiefstehenden, vor der Hand zu kultiviren noch unbrauchbaren Morästen sich bildende Moos, das öfters eine Tiefe von einem Meter hat, bildet ein werthvolles Mittel zur Hebung der neugewonnenen Bodenflächen; zu diesem Zwecke wird dasselbe, nachdem es dem Moraste entzogen, in großen Räumlichkeiten untergebracht, getrocknet, dann vermittelst einer sich dazu besonders eignenden Maschine in kleinste Theilchen zerstückelt, um schließlich auf dem zu meliorirenden Acker etwa 3" stark aufgelegt und mit einer Lehmschicht überkarrt zu werden.

Wie die zum Getreidebau bestens sich eignende Boden, so sind in gleicher Weise auch die herrlichsten Wiesen unter den Händen der Finnländer entstanden, und oft gedenkt man im Hinblick auf diese Kultur der jungen, in ihrer Ausbildung begriffenen Landwirthes des Westens, für die es sicherlich von unschätzbarem Nutzen sein müßte, wenn sie ihre Thätigkeit auch einmal in diese östliche Gegenden verlegen möchten, um sich die Erkenntnis anzueignen, unter welsch schwierigen Verhältnissen hier die Erträge dem Boden abgerungen werden müssen, und welsch intensiven Fleißes — bei gänzlichem Aufgehen im Verufe selbst — es bedarf, um die Natur sich nutzbar zu machen.

Die Maul- und Klauenseuche.

Vom Schlachthof-Inspektor, Thierarzt Kroll in Breslau.

Die Maul- und Klauenseuche unserer Thiere ist eine Krankheit, welche unsere Viehbestände zum Nachtheil der Landwirthschaft in neuerer Zeit wiederholt heimgesucht und dieselbe ganz erheblich geschädigt hat. In Folgendem will ich in Kürze ein Krankheitsbild der Maul- und Klauenseuche mit entsprechenden Vorbeugungsmitteln zc. wiedergeben versuchen.

Die Maul- und Klauenseuche wird durch die Ansteckung weiter verbreitet und kann sich in kurzer Zeit über bedeutende Länderstrecken ausbreiten. Die Weiterverbreitung über größere Bezirke geschieht hauptsächlich durch Handelsleute, Viehmärkte und Eisenbahntransporte, im engeren Rahmen durch Futter, Dünger, Streu, Stalluntersilien u. s. w. Weiterhin überträgt sich die Krankheit im Stalle durch das Belacken der Thiere, die ausgeathmete Luft, das Dienstpersonal beim Melken u. s. w. Der Ansteckungsstoff ist demnach so zu sagen sowohl fix als auch

flüchtig, d. h. im ersteren Falle wird er durch irgend welche Gegenstände, wie Stalluntersilien u. s. w., sogenannte Zwischen-träger, im zweiten direkt durch die Luft anderen Thieren zugeführt. Er ist enthalten in dem Inhalt der Bläschen und Geschwüre, die sich auf der Maulschleimhaut bilden, in der Milch, dem Roth, dem Harn, in der Ausdünstung des Körpers und in der ausgeathmeten Luft und kann sich monatelang bis zu einem Jahre im Seuchentalle und in dem Dünger wirksam erhalten.

Durch den Genuß der Milch soll die Krankheit auch auf den Menschen, besonders leicht auf Säuglinge überführt werden können und Verbreitung finden, jedoch wird durch starkes Kochen der Ansteckungsstoff in der Milch unschädlich gemacht, wenn sonst dieselbe nicht schon chemisch verändert ist.

Die Thiere, welche von der Seuche befallen werden können, sind das Rind, Schaf, Schwein und die Ziege, selten erkranken

Pferde, Ragen, Hunde und Geflügel. Der wirtschaftliche Nachtheil ist ein großer, weil die Thiere abmagern und die Milchergiebigkeit nachläßt. Es empfiehlt sich deshalb, wenn die Krankheit weitere Dimensionen annimmt, die Thiere, namentlich Mastvieh, lieber schleunigst abzuschlachten, als dieselben abmagern zu lassen, zu welchem Zwecke der Abschachtung auch die direkte Ueberführung in öffentliche Schlachthäuser gestattet ist.

Die Krankheit tritt gewöhnlich in drei bis fünf Tagen nach der Ansteckung hervor. Zunächst ist Fieber vorhanden, bis zu Temperaturgraden von 40 Grad Celsius. Auf der Schleimhaut des Mauls, an der Zunge, sowie der Haut der Krone und des Klauenpaltes bilden sich Blasen und Geschwüre. Bei der Entstehung derselben zeigen sich zuerst hanfkorngroße, gelbweiße Bläschen am Zahnfleische und an den Zungenrändern, an der Backenschleimhaut und unteren Fläche der Zunge. Dieselben können in der weiteren Entwicklung bis zur Größe eines Fünfmarsküdes anwachsen und im Zerfall in Geschwüre mit unreinem Grunde übergehen. Es besteht dabei ein starkes Speicheln und Geisern, so daß der Speichel in langen Strahlen aus dem Maul herabsickert. Der Bläschenausschlag geht auch auf das Flossmaul und die äußere Fläche der Oberlippe zuweilen über. Die Milch zeigt meist eine schleimige Beschaffenheit und gelblich weiße Farbe. Die Krankheit erstreckt sich bei gutartigem Verlauf auf die Dauer von 8 bis 14 Tagen, wobei gleichzeitig durch Vernarbung eine Heilung der Geschwüre eintritt. Bei ungünstigem Verlauf bilden sich Nachkrankheiten aus durch das Uebergreifen der Krankheitsprodukte auf die Schleimhaut der Nachenöhle und Luftröhre, die Magen- und Darm Schleimhaut, sowie die der Augen und der Scheide. Man hat sogar plötzliche Todesfälle beobachtet, deren Ursache auf eine Herzleichtsündung und Erstickung zurückgeführt worden sind.

An den Klauen im Gegenfalle zur Maulhöhle äußern sich die Krankheitsercheinungen zuerst in einer vermehrten Wärme, Rötzung, schmerzhaften Schwellung der Haut an der Krone der Klauen und in der Klauenpalte in der Richtung nach dem Balen zu. In der entzündeten Haut können sich ebenfalls Bläschen mit wässerigem, später gelblichem, trübem und schmierigem Inhalt bilden, und kann es schließlich zum Ausschub der Klauen kommen. Die Thiere liegen dann, und ist in diesen Fällen ein

brandiges Absterben von Hautstücken (Nekrose der Haut), Eitervergiftung des Blutes und Knochenvereiterung beobachtet worden. Klauenseuchekranke Thiere gehen lahm.

Als wirksames Mittel zur Erreichung einer schnelleren Durchseuchung des gesamten Viehbestandes hat man auch wohl zur Abkürzung der Krankheitsdauer die gesunden Thiere in der Weise geimpft, daß man durch Auftragen und Verreiben des flüssigen Inhalts der Blasen von kranken Thieren die Maulschleimhaut der gesunden Thiere infiziert hat. Nach 24 Stunden tritt dann Fieber ein, am dritten Tage entstehen Bläschen, welche am sechsten Tage bersten und am zehnten Tage verheilen. Der Krankheitsverlauf nach dem Impfen soll im Allgemeinen ein milderer sein. Im Uebrigen ist das Absondern der erkrankten Thiere zu empfehlen und für gute Streu und trockenen Boden, den man zweckdienlich mit Gerberlohe und Torfstreu bedeckt, Sorge zu tragen. Als Arzneimittel sind die Anwendung von zusammenziehenden Mitteln auf die Maulschleimhaut und die Klauen zu empfehlen, wie Maun-Kupfervitriollösungen (Caprum sulfuricum), ferner Kreolin, Theers, Karbolwasser, Jodoformkollodium u. s. w. Auf das Euter verwendet man Kampferalbe, Salicylsäure, Bor säure oder Glycerin. Die Milch ist eventuell gut abzukochen, weil sie dann in geringeren Graden der Krankheit, so lange sich ihre chemische Zusammensetzung nicht verändert hat, unschädlich ist und hat Herr Departements-Thierarzt und Lehrer an der Thierärztlichen Hochschule, Herr Prof. Dr. Diederhoff in Berlin ein Verfahren für die Wolkereien angegeben, in welchen durch hohe Hitzegrade die Keime verdächtiger Milch abgetödtet werden.

Man verabreicht den Thieren während der Krankheitsdauer weiches Futter, wie Mehl und Schrot. Im Sommer ist für gute Lüftung Sorge zu tragen.

Wenn die vorstehenden uns zur Verfügung gestellten Ausführungen auch manches schon Bekannte enthalten, so veröffentlichen wir dieselben doch in Anbetracht der in neuerer Zeit auch in hiesiger Gegend wieder heftig auftretenden Krankheit, indem wir zu gleicher Zeit auf die an anderer Stelle der heutigen Nummer gebrachte Notiz über „Formalin“ hinweisen. Red.

Dänemarks neueste Einfuhrverbote gegen Deutschland.

Das königliche dänische landwirtschaftliche Ministerium in Kopenhagen hat die nachstehenden, sofort in Kraft getretenen Bestimmungen für die Ein- und Durchfuhr aus Deutschland nach Dänemark erlassen:

„Lebende Wiederkäuer und Schweine, ferner rohe Theile dieser Thiere, sowie Milch, Heu und Stroh dürfen weder ein- noch durchgeführt werden.

Als rohe Theile sind anzusehen: Frisches und leicht gesalzenes Fleisch und Schlächterabfall, Häute und Felle, die nicht bereit oder vollkommen von der Luft getrocknet oder trocken gesalzen sind, Knöchel, nicht vollkommen getrocknete Hörner, Klauen, ungewaschene Wolle, unpräparirte Viehhaare und Schweinsborsten, ungeschmolzener Talg, sowie Dinger, doch können unpräparirte Viehhaare und Schweinsborsten, sowie ungewaschene Wolle und Wolle, die nur auf dem Körper gewaschen ist, unter der Bedingung eingeführt werden, daß die Sendung in dichter Verpackung und unmittelbar von der Entladungsstelle unter veterinär-polizeilicher Aufsicht nach der Gerberei, Fabrik oder Werkstat des Empfängers geführt wird, um daselbst einer vollständigen Reinigung oder Umarbeitung unterworfen zu werden und der Empfänger sich außerdem der Veterinärpolizei gegenüber schriftlich verpflichtet hat, nichts von dem Eingeführten wieder fortzuschaffen zu lassen, ohne daß es vollständig gereinigt und verarbeitet ist. Magen, Därme und Blasen, welche an der Luft vollständig getrocknet sind, können eingeführt werden. Heu und Stroh, welches zur Verpackung von Waaren dient, kann eingeführt werden, darf aber nicht zur Verpflegung oder Wartung von Klauentragenden Thieren benutzt werden. Hunde dürfen nicht eingeführt werden. Der Minister für Landwirtschaft kann auf begründeten Antrag Ausnahmen gestatten. Pferde können nach wie vor eingeführt werden; sie werden auf der Grenzstation auf Kosten der Besitzer einer thierärztlichen Untersuchung unterworfen.“

An diesen Bestimmungen, welche der deutschen Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit kaum Schaden zuzufügen im Stande sind, hat der deutsche Landwirth insofern ein großes Interesse, als er sieht, in welcher schroffen Weise unser nordischer Nachbar uns

behandelt und er wird an unsere Regierung das Anfordern zu stellen haben, daß sie, wenn die Zeit gekommen ist, in ähnlicher Weise vorgehen möge.

Die obige dänische Maßregel ist übrigens im Großen und Ganzen weiter nichts, als eine bis in's Ungeheuerliche gehende Ausdehnung und Ergänzung des dänischerseits untern 16. Januar bezw. 21. August 1877 gegen Deutschland erlassenen, seitdem noch niemals aufgehobenen Verbots der Einfuhr an lebendem Rindvieh, Schafen und Ziegen. Von diesem allgemeinen Einfuhrverbot waren seit dem 12. Juli 1892 in Schleswig gezüchtete Kinder ausgenommen, die gegen eine ursprünglich zehnjährige und erst im Vorjahre auf 7 Tage herabgesetzte Quarantäne zugelassen wurden. Die Einfuhr von Schweinen aus Deutschland wurde durch Bekanntmachung des dänischen Ministeriums des Innern vom 30. März 1892 gewissen Beschränkungen unterworfen.

Wie schon bemerkt, schadet das dänische Verbot den deutschen Landwirth in der Mehrzahl nicht, — härter betroffen werden nur einige völlig seuchenfreie Zuchtdistrikte nördlich der Eider —; die Maßregel, deren Schärfe und Schroffheit wir noch niemals bei anderen Ländern wahrgenommen haben, verdient aber festgenommen zu werden, schon allein, um sie bei gegebener Gelegenheit den zahlreichen Freunden der dänischen Einfuhr und der „vorzüglichen“ dänischen Veterinärpolizei mit Trompetengehörmetern in's Ohr zu blasen und dadurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Im Uebrigen giebt uns diese dänische Maßnahme, die allerdings von einer absoluten Energie Zeugnis ablegt, Veranlassung, daran zu erinnern, daß in der ersten Hälfte des Monats April dieses Jahres auf den dänischen Inseln, Seeland an der Spitze, die Maul- und Klauenseuche in so bedrohlichem Umfange ausbrach, daß die dänische Regierung es für angezeigt hielt, die Inseln völlig gegen Jütland abzusperren. Hätte Deutschland damals ein einfaches Einfuhrverbot gegen Dänemark erlassen, wozu die Berechtigung gar nicht bestritten werden kann, so wäre wahrscheinlich das Entstehen in Dänemark noch größer gewesen,

als nach Erlass des Schweine-Einfuhrverbots Ende Dezember v. J. In der jetzt erlassenen, in der Folge für unsere Behörden hoffentlich mustergültigen Verfügung Dänemarks liegt der Dank für das bei dem letzten Seucheneinbruch in Dänemark deutscherseits bewiesene nachbarliche Wohlwollen oder Entgegenkommen oder wie man es sonst nennen will.

Auf die zu erwartende Einrede, daß Deutschland ja sich durch die Quarantäne-Einrichtung in ausreichender Weise gegen Dänemark schütze, kann nur geantwortet werden, daß Dänemark die gegen Schleswig bestehende Quarantäne von 7 Tagen jetzt durch ein mehr als absolutes Einfuhrverbot ersetzt hat. Die dänische Regierung hält demnach mit uns eine Quarantänierung für lange nicht ausreichend genug, um eine Seucheneinschleppung wirksam zu verhüten, trotzdem bislang Dänemarks Grenzland, das ehemalige Herzogthum Schleswig, bei Erlass des Verbots noch völlig seuchenfrei war und es heute noch ist.

Vielleicht giebt diese dänischerseits zum Ausdruck gebrachte Auffassung unseren kompetenten Behörden Veranlassung, in Erwägung zu ziehen, ob nicht der Erlass der Quarantäne-Einrichtung durch eine zweckmäßigere Maßregel nach dem Vorbilde Dänemarks nunmehr angebracht ist.

Daß Dänemark auch nicht ganz ohne Seuchengefahr noch in letzterer Zeit gewesen ist, dürfte zur Genüge aus der Thatsache hervorgehen, daß einmal die erwähnte Absperrung der Inseln gegen Jütland in Veranlassung des Maul- und Klauenfeuchenausbruchs im April erst vor wenig Tagen aufgehoben zu sein scheint, daß zum Andern aber auch noch vor Kurzem wieder ein Fall von Schweine-Diphtherie in Jütland dem Vornehmen nach konstatiert worden ist.

(Der Landbote.)

Sprechsaal.

Frage (N. 2. in B.) Em. Wohlgeboren ersuche höflichst, mir in einer der nächsten Nummer der landw. Beilage folgende Anfragen zu beantworten:

- 1) Wie füttere ich mit Kraftfutter rationell Holländer Kühe bei Züchtung und Milchverkauf, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen?
- 2) Seit Jahren haben wir in der Hauptsache Trockenfütterung und sieben Rüben, Schnitzel, Wiesenheu und Aleeheu, Stroh, Futterrüben resp. Rübenblätter in überaus reichlichen Mengen zur Verfügung.
- 3) Gerstenschrot, Baumwollsaatmehl, Delfuchen, Kleie sind bisher gefüttert worden, doch bitte ich um gefällige Normirung.
- 4) Welches Kraftfutter gebe ich Mastkühen?
- 5) Welches ist das zweckmäßigste Kraftfuttermittelverhältnis für Mast-schweine?

Antwort: ad I. Die zur Verfügung stehenden Futtermittel gestalten die Zusammenstellung einer rationellen und zuträglichen Futterration.

Die Trockenfütterung gilt im Allgemeinen für die zweckmäßigste Methode, da zahlreiche Unregelmäßigkeiten und daraus entstehende nachtheilige Wirkungen, welche die Fütterung von angegebrenem oder ange-seuchtem Futter nur zu leicht mit sich bringt, bei derselben vermieden werden.

In Säuerung und Ferseung übergegangenem Futter wirkt besonders schädigend bei Zuchtthieren und Jungvieh; bei älteren Kühen die nicht mehr zur Zucht benutzt werden sollen, wo also eine Verweichlichung der Verdauungsorgane weitere Folgen nicht nach sich ziehen kann, beeinflusst die Fütterung von warmer Tränke (ca. 15 Liter pro Kuh, zweimal täglich, etwa 50° Celsius Wärme) in der circa 1 Pfd. Gaseschrot oder Roggenfuttermehl gleichmäßig verrührt ist, die Milch-absonderung sehr günstig. Die Tränke wird nach dem Häckselfutter gegeben, mit dem das Kraftfutter trocken und die Rüben gemischt verabreicht werden. Die Thiere nehmen dann den Rest des Häckselfutters vollkommen rein auf.

Somit dürfte Trockenfutter mit Hackfrüchten im Winter und Grün-futter mit Strohbeigaben im Sommer das zuträglichste Futter für Zuchtthiere, abgeben. Alle notwendigen Veränderungen sollten all-mählich durch Uebergangsfutter eingeleitet werden.

Auch Rübenblätter und Schnitzel müssen vorsichtig verabreicht werden, verdorbene und sauer gewordene Futtermittel ziehen meistens üble Folgen nach sich. Rübenschnitzel sind übrigens ein besseres Mast-futter als Milchfutter. Wo hinreichende Mengen von Futterrüben zur Verfügung stehen, giebt man halb Schnitzel und halb Rüben, zusammen 40-50 Pfd. pro Stück.

An Wiesen- resp. Aleeheu bedürfen mittelschwere Kühe von circa 12 Ctr. Lebendgewicht etwa 12-14 Pfd. pro Tag und 6-8 Pfd. Stroh, davon etwa 2 Pfd. als Häcksel gemengt mit Kraftfutter und Rüben. Zu diesem Grundfutter wird dann das Kraftfutter je nach der Milchleistung und dem Vorgeschrivten in der Lactation reichlicher oder weniger reichlich gegeben.

Stark milchende Kühe verwerthen ein eimeiststoffreicheres Futter besser als solche, die zum Fettanlag neigen. Stets müssen Thiere, welche regelmäßig zur Zucht benutzt werden, in gutem kraftvollen Futter-zustand sein, damit die Küber kräftig und gut entwickelt zur Welt kommen und damit die Kühe bei reichlicher Milchabsonderung nicht zu sehr im Körpergewicht zurückgehen, weil dadurch der ganze Organismus geschwächt wird.

Von den selbstgebauten Feldfrüchten eignen sich Hülsenfrüchte nicht besonders zur Fütterung von Milchvieh, weil sie einen erhebenden Ein-fluß auf das Blut ausüben und auch die Milchabsonderung und die Milchqualität keineswegs günstig beeinflussen.

Auch die Gerste giebt ein weniger gutes Milchfutter ab, als es be-sonders der geschorene Hafer ist, doch entscheiden häufig wirtschaftliche Gründe für die Verfütterung der Gerste. Wenn das der Fall ist, so sollte aber möglichst etwas Hafer zur Hälfte oder ein Drittel dazu ge-füttert werden.

Ein gutes Beifutter bietet Weizenkleie, doch muß sie frisch und un-

vermüht sein. Von Delfuchen sind besonders Feinkuchen zuträglich; bei der Verfütterung von Baumwollsaatmehl oder Kuchen an Zucht-vieh bedarf es großer Vorsicht, da man mit diesem Futtermittel, das ansehernd häufig in verdorbenem Zustande zu uns kommt, schon sehr unangenehme Erfahrungen gemacht hat: Verdauungsstörungen, Verfallsen und Zurückgehen des Milchtrages treten bei stärkerer Baumwollsaat-mehlfütterung nur zu oft auf — auch dem Jungvieh ist es nicht zu-träglich.

Dagegen bilden Palmfuchen und Erdnußfuchen oder Mehl ein vorzügliches Kraftfutter für Milchproduktion; diese Futtermittel stehen gegenwärtig außerdem nicht sehr hoch im Preise. Die genannten Kuchen bezw. Futtermehle sind diätetisch, gute Qualität vorausgesetzt, durchaus zuträglich, wirken günstig auf die Milchabsonderung und geben eine vorzügliche Butterqualität.

Das Kraftfutter sollte, um ganz rationell zur Ausnützung zu ge-langen, individuell, d. h. jedem Thiere nach Leistung verabreicht werden, jedenfalls aber sollten Thiere gleicher Leistungsfähigkeit zusammengestellt werden und dem entsprechenden Futter erhalten.

So dürfen die nachlebenden Nationszahlen auch nur als Anhalts-punkte genommen werden und starkmilchende Kühe müssen stärkeres, altnilchende ein entsprechend geringeres Beifutter, je nach dem Züchter-zustand in dem sie sich befinden, erhalten.

Für das zu Grunde gelegte Gewicht, das gute zur Zucht benutzte Kühe haben sollten, 12 Ctr., würden milchenden Kühen circa 4 Pfd. Gerstenschrot (besser 1/2 Gerste 1/2 Hafer), 1 Pfd. Weizenkleie, 2 Pfd. Palmfuchen oder Mehl und 1-2 Pfd. Erdnußfuchen oder 1 bis 1 1/2 Pfd. bestes Baumwollsaatmehl zu verabreichen sein.

Bei reichlicher Fütterung von vorzüglich gedorgem Alee- oder Wiesenheu kann die Kraftfütterung etwas verringert werden; doch soll man nicht über 15 Pfd. Heu hinausgehen, da sonst die Ausnützung des Futters beeinträchtigt wird.

Außerdem sollte regelmäßig etwas Salz gefüttert werden, circa 50 Gramm per Stück und Tag. Außer dem regelmäßigen und gleich-mäßigen Füttern spielt selbstredend auch die Pflege und Haltung der Thiere eine große Rolle bei der Leistungsfähigkeit eines Milchviehbe-standes und hinreichende Ventilation, Licht, bequeme Ställe, reich-liche Einstreu tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Thiere bei und sichern und erhöhen dabei zugleich die Erträge aus einer Zucht-herde.

ad II. Um Mastvieh rationell, d. h. gewinnbringend, füttern zu können, ist Voraussetzung, daß die zur Mast aufgestellten Thiere schon in etwas angefleischtem Futterzustande sich befinden, da sonst bei stärkerer Fütterung die Verdauungsorgane, die ihnen zugeführten Nähr-stoffe, vor allem den Stickstoff nur zum Theil auszunützen, quastmilchen vermögen.

Als Grundfutter gilt auch hier Heu, vorzugsweise Aleeheu und Stroh, von ersterem 10 Pfd., von letzterem 4 Pfd. zu Säckel und 4 bis 5 Pfd. lang vorgelegt zum Abfüttern. Dazu kommen circa 60 Pfd. Schnitzel pro 1000 Pfd. Lebendgewicht und an Kraftfutter giebt man in der ersten Mastperiode (circa 4 Wochen) 3 Pfd. Naps- oder Leinkuchen, 2 Pfd. Erdnußfuchen oder Baumwollsaatfuchen, 1 Pfd. Maischrot und 3 Pfd. Gerstenschrot, dazu 1/2 Pfd. Weizen- oder Roggenkleie Nährstoffverhält 1:6,5 2. Periode: (circa 4 Wochen) 60 Pfd. Rüben oder Schnitzel, etwas weniger Heu und Stroh, 3 Pfd. Napsfuchen oder Leinkuchen, 3 Pfd. Erdnuß- oder Baumwollsaatfuchen, 2 Pfd. Mais, 3 Pfd. Gerstenschrot, 1/2 Pfd. Weizen- oder Roggenkleie.

In der dritten Periode geht man wieder auf die erste Nation zurück, doch kann dann etwas mehr Getreideschrot gegeben werden. Außerdem muß täglich 30 Gr. Salz gegeben werden, damit die Fresslust und Verdauung normal bleibt bezw. angeregt wird.

Dabei ist für reichliches Einstreuen und gleichmäßige Stall-Tem-peratur von nicht über 13-15° Cels. Sorge zu tragen und eine pünftliche, gleichmäßige Futterabreicherung innezuhalten.

ad III. Bei Schweinemast können Zahlen nur als Anhaltspunkte aufgestellt werden, da die Futterverwertung je nach Alter, Rasse und Futterqualität beträchtlichen Schwankungen unterworfen ist.



Das Futter soll möglichst leicht verdaulich sein bezw. muß es entsprechend zubereitet werden, damit es bei dem hastigen Schlingen und dem verhältnismäßig kurzen Verdauungsanal der Schweine genügend ausgenutzt wird.

Ueber die Art der Fütterung des Getreidefuchrotos bestehen verschiedene Ansichten, die sowohl das Trockenfüttern, als auch das Anfeuchten mit Erfolg durchgeführt haben wollen. Bei jüngeren Thieren mäset man am besten mit Meiereiabfällen; der Schlidtermilch werden Kartoffeln, Mais- oder Gerstenschrot, etwas Delfuchen und auch etwas Fleischmehl zugesetzt.

In Amerika hat man in den letzten Jahren seit dem Fallen der Weizenpreise die Fütterung von Weizen- und Maischrot halb und halb

gemischt, und mit Magermilch verabreicht, mit sehr gutem Erfolg durchgeführt, und liegen Berichte aus 6 Versuchstationen verschiedener Staaten vor, auf denen die Fütterungsverfuche mit mehreren hundert Schweinen durchgeführt wurden.

Gerade bei der Schweinemast sind Futterrezepte am wenigsten angebracht, da die Verwerthung ungemein mit der Individualität wechselt, so lange nur die Thiere steten Appetit zeigen und gutes Gedeihen haben, kann man bei Verabreichung von Meiereiabfällen Getreidefuchrot und Kartoffeln mit zu Hülsenahme der Bage und steter Beobachtung die stichhaltigsten Erfahrungen sammeln.

v. Dr.

Kleinere Mittheilungen.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.

In der Zeit vom 21. bis 27. August 1896 einschließl. a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

Table with 5 columns: Qualität, Alter, Gewicht Pfd., Erzielte Preise per Centner Mt., and rows for Rube, Ochsen, Schweine.

b) von den Mitgliedern des Landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

Table with 5 columns: Qualität, Alter, Gewicht Pfd., Erzielte Preise per Centner Mt., and rows for Rube, Bullen, Ferkel, Schweine.

Ann. Die Nachfrage nach Rindvieh war lebhafter und ist dasselbe im Preise etwas gestiegen.

Durch die Flachs-Düngungsverfuche der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft im Jahre 1895 sollte festgestellt werden, welchen Einfluß eine Kaliphosphatdüngung auf die Flachs- und Leinsamenerte und auf die Güte und Menge des erzielten Flachs hat, wie sich dieselbe rentiert und welchen Einfluß ihre Stellung in der Fruchtfolge

auf die Ernte hat. — Den Verfuchen lag folgender Plan zu Grunde: Auf einem seither gleichmäßig bewirthschafteten Grundstücke mit möglichst gleichmäßiger Bodenbeschaffenheit wurden 2 Parzellen zu je 10 ha abgetheilt; die eine dieser Parzellen war ungedüngt gelassen, die andere erhielt im Laufe des Winters bezw. im zeitigen Frühjahr 60 kg Kainit und vor der Saat 20 kg Superphosphat.

Table with 3 columns: Stengel Samen Spreu, kg, kg, kg, and rows for von den 7 gedüngten Parzellen, ungedüngten, and an Stengeln um.

Nach Abzug der Kosten für die Düngung = 31,50 Mk. bleibt mithin ein Ueberschuß von 27,68 Mk. pro ha. — Hinsichtlich der Fruchtfolge glaubt der Verfasser aus den Verfuchen folgen zu dürfen, daß gedüngte Flachsfrüchte bessere Vorfrüchte für Lein sind, als gedüngte Flachsfrüchte, vorausgesetzt, daß sich der Boden in entsprechender Kultur befindet und eine zu starke Verunkrautung kein Hindernis bildet.

Anzeigen.

Inserate pro Zeile 20 Pfennig.

Inserate pro Zeile 20 Pfennig.

Advertisement for 'Die Düngerstreu-Maschinen' by Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale, including patent information and contact details.

Advertisement for 'Alle Anzeigen' by Otto Thiele, Berlin SW, Bernburgerstrasse 3, serving agricultural journals.